

Mündliche Anfrage

der Abgeordneten Skibbe (DIE LINKE)

Gesundheitliche Beeinträchtigung durch Geruchsbelästigung in Weida

Seit mehreren Jahren besteht in der Gemeinde Weida die Situation immenser Geruchsbelastung, wobei die Intensität nach Aussagen von Anwohnern schwankend ist. Als Verursacher wird ein Unternehmen aus Weida vermutet.

Einem Bericht in der Ostthüringer Zeitung vom 9. September 2017 zufolge sei dem Landratsamt Greiz das Problem bekannt und die untere Immissionsschutzbehörde hätte Untersuchungen eingeleitet, "allerdings ohne, dass bisher eindeutige Ursachen der Geruchsbelästigungen ermittelt werden konnten". Die Ursachensuche hätte sich vorerst auf die Abwasseranlage des vermuteten Weidaer Unternehmens konzentriert. Angeregt wurde außerdem, einen unabhängigen Gutachter zurate zu ziehen, der gegebenenfalls den Kreis weiterer möglicher Ursachen und entsprechender Gegenmaßnahmen aufzeigen könne. Aussagen über gesundheitliche Beeinträchtigungen, wie Kopfschmerzen oder Erbrechen, wurden von Bewohnern des Einzugsgebiets protokolliert. Auf Grund dessen, dass die Problematik bereits seit langer Zeit besteht und sich gegenwärtig kaum Aussicht auf eine Lösung abzeichnet, geht das Vertrauen der betroffenen Menschen zunehmend verloren.

Ich frage die Landesregierung:

1. Inwieweit kann die Landesregierung die eingangs beschriebene Situation bestätigen?
2. Welche Maßnahmen sind gegebenenfalls wann und von wem (vermutetes Weidaer Unternehmen selbst oder eine Behörde) zur Entspannung der Situation eingeleitet worden?
3. Welche Maßnahmen sollten sowohl zur Minderung von Emissionen als auch von Immissionen künftig durchgeführt werden?
4. Besteht aus Sicht der Landesregierung angesichts der sich als schwierig gestaltenden Ursachenermittlung Anlass, die fachaufsichtliche Tätigkeit seitens des Landes gegenüber unteren Fachbehörden zu intensivieren, wenn ja, auf welche Weise?

Skibbe